

Handlungsorientierung für Lehrer*innen: Wie verhalte ich mich im Krisenfall?



1. Hinweise zur persönlichen Vorbereitung vor der dem Gespräch mit den Schüler*innen

- Bleiben Sie ruhig und atmen Sie tief ein und aus.
- Trauen Sie Ihren eigenen menschlichen und pädagogischen Kompetenzen.
- Überlegen Sie sich im Vorfeld einen Gesprächseinstieg und eine Struktur für das Gespräch, das gibt Halt und Sicherheit.
- Sprechen Sie sich im Vorfeld mit Kolleg*innen ab, wie Sie es den Schüler*innen sagen wollen.
- Wenn Sie sich unsicher fühlen, können Sie auch eine Kollegin/ Kollegen, die Schulsozialarbeit oder eine weiter (externe) Person zur Unterstützung anfragen.
- Falls an diesem Tag Klassenarbeiten angesetzt worden sein sollten, lassen Sie diese ausfallen und suchen einen neuen Termin.

2. Hinweise für den Umgang mit sich selbst während des Gesprächs mit den Schüler*innen

- Unterdrücken Sie die eigene Betroffenheit und eigene Emotionen nicht!
- Seien Sie authentisch!
- Begegnen Sie den Kindern/ Jugendlichen als Mensch auf Augenhöhe!
- Geben Sie Ihre Rat- und Sprachlosigkeit zu!
- Gestehen Sie sich Fehler zu. In diesen Situationen gibt es kein richtig und kein falsch!
- Halten Sie Stille aus, es ist ein Gefühl von Betroffenheit!
- Achten Sie auf sich selbst!

3. Hinweise für das Gespräch mit den Schüler*innen

- Schaffen Sie eine ruhige Atmosphäre um die Nachricht zu überbringen.
- Informieren Sie die Schüler*innen über das was geschehen.
- Überbringen Sie die Nachricht in einfachen und klaren Worten.
- Geben Sie Informations- und Wissenslücken ehrlich zu!

Handlungsorientierung für Lehrer*innen: Wie verhalte ich mich ?



- Nehmen Sie sich Zeit für dieses Gespräch und gehen nicht sofort wieder in den Unterricht über. Es braucht Raum und Zeit die Nachricht zu realisieren.
- Halten Sie Gefühlsäußerungen aus und unterdrücken sie nicht – bei sich selbst und bei den Schüler*innen.
- Kommen Sie miteinander ins Gespräch und ermutigen Sie die trauernden Schüler*innen Fragen zu stellen und eigene Gefühle zu zeigen. Die Schüler*innen sollen Gefühle oder Ängste aussprechen können.
- Denken Sie nicht, dass Sie alle Fragen beantworten müssten!
- Akzeptieren Sie die Art und Weise wie ein Kind/ ein Jugendlicher trauert, auch wenn Sie dadurch irritiert sein sollten oder eine andere Vorstellung von Trauer haben sollten.
- Zeigen Sie Verständnis, Geduld und Toleranz für vorübergehende Verhaltensänderungen.
- Achten Sie auf Schockreaktionen.
- Thematisieren Sie gemeinsame Erinnerungen an die/ den Verstorbenen. Die Schüler*innen können beschreiben, wann sie die/ den Verstorbene(n) das letzte Mal gesehen haben, wie ihre Begegnung war. An dieser Stelle könnte auch überlegt werden, was man der/ dem Verstorbenen noch gerne sagen würde.
- Fragen Sie die Schüler*innen was sie jetzt brauchen, um mit dieser Nachricht umzugehen. (Eventuell können Sie eine Kerze entzünden.)

4. Hinweise für die Zeit nach dem Gespräch

- Die Normalität des Schulalltages und die dortigen Beziehungen tun den Schüler*innen gut und helfen bei der Verarbeitung der Trauer, daher sollten sie nur in Ausnahmefällen und auf Wunsch der Eltern geschehen.
- Überlegen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen wie man den Angehörigen sein Beileid ausdrücken kann.
- Wenden Sie sich den trauernden Kindern und Jugendlichen zu.
- Ermutigen Sie trauernde Schüler*innen auch nach dem Überbringen der Nachricht dazu, Fragen zu stellen und eigene Gefühle zu zeigen.
- Suchen Sie für die eigene Psychohygiene Gesprächspartner, sei es im Kollegium, zu Hause oder bei Fachkräften.